

Bewerbung und Vorbereitung

Als für mich feststand, dass ich mich auf ein Auslandssemester an der University of Limerick in Irland bewerben möchte, waren für mich für den Bewerbungsprozess die *Erasmus+ Studium* Seite auf der Website der Uni Oldenburg und, da die Plätze über die Anglistik vergeben werden, das Modul *3.02.086 Organisation and Supervision of Erasmus+ study abroad and internships [Anglistik/Amerikanistik]* auf Stud.IP wichtige Anlaufstellen. Auch lohnt es sich einen Blick auf die Erasmus+ Checkliste, die es ebenfalls auf der Uniwebsite gibt, zu werfen. Dort gab es alle relevanten Informationen sowie einzuhaltende Deadlines zu erlesen. Besonders wichtig ist vor allem das Motivationsschreiben. Daher macht es Sinn, die Hochschule vorher gut zu recherchieren und auch einen Blick ins *Book of Modules* zu werfen, um sich schonmal ein paar interessante Kurse rauszusuchen, die für einen selbst in Frage kommen würden. Nach der Zusage Ende Februar ist dann erstmal sehr lange nichts passiert. Anfang Mai habe ich dann eine E-Mail vom Incoming-Erasmus-Team der UL erhalten, in der man alle wichtigen Informationen zum Online-Bewerbungsprozess der Uni mitgeteilt bekommt. Der Prozess ist super easy und schnell zu durchlaufen. Zu der Zeit habe ich dann auch angefangen, mich mit Dozent:innen in Oldenburg über Kurse abzustimmen, die ich mir gerne für mein Studium anrechnen lassen wollte. Zudem habe ich mich für die on-campus accommodation lottery beworben, bei der ich dann auch Mitte Juni eine Zusage für ein Zimmer in einem der Villages bekommen habe, worüber ich sehr happy war, da die Wohnungssuche aufgrund der aktuellen housing crisis in Irland sehr schwierig sein soll. Allerdings hatte ich das Gefühl, dass die Uni relativ viele Plätze für internationale Studierende zurückgehalten hat. In der darauffolgenden Zeit wird alles Wichtige über E-Mails kommuniziert, weshalb ihr unbedingt euer Postfach im Auge halten solltet. Und dann galt es für mich nur noch den Flug zu buchen.

Anreise und Unterkunft

Ich bin am 1. September nach Dublin geflogen und habe dort zwei Nächte verbracht, bevor ich weiter mit dem Big Green Bus nach Limerick gefahren bin. Die Busverbindung bringt einen direkt von Dublin aus auf den Campus. Dort wurden wir mit kleinen Shuttle-Bussen auf die Villages verteilt, was wirklich super war, da Cappavilla (das Village, in dem ich gewohnt habe) recht weit weg von der Bushaltestelle liegt (ca. 20 Minuten zu Fuß). Generell dauert alles etwas länger und man sammelt sehr viele Schritte pro Tag, weil der Campus an sich auch sehr weitläufig ist. Man gewöhnt sich allerdings relativ schnell daran und ich habe es im Endeffekt auch richtig lieben gelernt, so viel zu Fuß zu erkunden. Die Villages sahen alle sehr ansprechend aus und es wurde viel Arbeit in die Campuspflege gesteckt. Ich habe mich sehr wohl gefühlt,

hatte ausreichend Platz und alles, was ich zum Leben für die kurze Zeit gebraucht habe. Generell würde ich das Leben auf dem Campus zu hundert Prozent weiterempfehlen, da ich auch dadurch superschnell Anschluss und Freunde gefunden habe. Man hatte seine Freunde quasi als Nachbarn, was total cool war, da man sich supereasy verabreden konnte. Außerdem kann man automatisch, wenn man in einem der Villages lebt, kostenlos das Sportangebot in der UL-Arena nutzen. Und auch sonst kann man alles andere auf dem Campus, wie die Bibliothek, die Gebäude für Veranstaltungen, die unzähligen Café- und Essensspots sowie das Stables (einen kleinen Pub und Club auf dem Campus) schnell zu Fuß erreichen.

Studium an der Gasthochschule

Das Studieren an der University of Limerick würde ich insgesamt als sehr angenehm beschreiben. Jeder internationale Studierende bekommt anfangs einen Academic Coordinator zur Seite gestellt, welcher einem bei jeglicher Frage helfen kann. Die Module an der UL sind ein wenig anders aufgebaut als in Oldenburg. Meistens besucht man einmal wöchentlich eine zweistündige Vorlesung und ein einstündiges Tutorial, was dann eher mit einem Seminar hier zu vergleichen ist. In einem Modul ist das Tutorial sogar komplett für mich entfallen, weshalb ich dort nur eine Vorlesung hatte. Insgesamt habe ich gar nicht so viel Zeit in Veranstaltungen verbracht; dafür bekommt man aber sehr viel Input und muss im Vergleich dann noch ziemlich viel Zeit in Eigenarbeit in die Uni stecken. Ich habe in Limerick drei Module belegt (Contemporary Women's Writing, Language and Society in Ireland, und Irish Folklore 1), was das Minimum für Erasmusstudierende darstellt und bin damit vom Aufwand ganz gut gefahren, wodurch ich ein bisschen mehr Zeit zum Reisen hatte. Was ich zudem besonders ansprechend fand, war, dass ich vor allem durch den Linguistik- und Folklore-Kurs auch einiges über die irische Kultur und den Sprachgebrauch gelernt habe, was ich dann meistens direkt in meinem Alltag und Umfeld beobachten konnte. Die Prüfungsleistungen verteilen sich auf zwei Phasen, nämlich die Mid-terms und die Finals. In meinem Fall musste ich in meinen Modulen ein bis zwei kürzere Essays verfassen und in einem Modul wöchentliche Blogposts schreiben, was für mich sehr gut machbar war.

Alltag und Freizeit

Limerick hat im Vergleich zu anderen irischen Städten vielleicht nicht so viel zu bieten, dafür erreicht man von dort aus aber die meisten sehenswerten Orte in unter zwei Stunden. Und wenn man von einem Land in kürzester Zeit so viel wie möglich sehen möchte, kann ich Irland dafür wirklich nur empfehlen. In den ersten zwei Monaten war ich fast jedes Wochenende irgendwo

Erasmus+ Erfahrungsbericht – University of Limerick WiSe 2023/24

unterwegs. Im September wurde für jeden Sonntag ein Tagesausflug vom *Student Life* organisiert, für welchen man Tickets erwerben konnte. Somit hatte man direkt am Anfang sehr einfach die Möglichkeit schon ganz gut rumzukommen und vor allem die West- und Südküste mit den Aran Islands, den Cliffs of Moher, Killarney und Cork ein bisschen zu erkunden. Allerdings würde ich rückblickend sagen, dass die Tickets schon nicht gerade günstig waren und man auf eigene Faust sicherlich auch günstiger an diese Orte gekommen wäre. Ansonsten würde ich es unbedingt empfehlen, sich eine Leap Card anzuschaffen. Diese kostet nur einmal zehn Euro und kann dann beliebig mit Geld aufgeladen werden. Mit der Leap Card kann man die Busse in Limerick und auch die Fernreise-Busse in Irland um einiges günstiger nutzen. Damit kommt man dann auch supereasy nach Galway, Dublin, und auch einen Wochenendtrip nach Belfast und zum Giant's Causeway kann ich sehr empfehlen. Meine restliche Freizeit habe ich unter anderem damit verbracht, für das Volleyball-Team der Uni zu spielen und zu trainieren, welches eines der zahlreichen Clubs der Uni ist. Die Auswahl an Clubs und Societies ist wirklich riesig und es ist für jedes Interessengebiet was dabei. Der Campus bietet zudem superschöne Spazierroutes und da kann man schonmal ein paar Stunden unterwegs sein, wenn man möchte. Man kann unter anderem vom Campus aus am Shannon entlang bis in die Stadt laufen oder in die andere Richtung bis zu einer alten Schlossruine, von denen es in Irland nur so wimmelt. Außerdem finden im Stables jede Woche mehrere Events statt, von welchen ich euch auf jeden Fall empfehlen würde, die International Nights am Freitag mitzunehmen.

Erfahrungen allgemein und Fazit

Im Allgemeinen würde ich sagen, dass es eher schwierig war, mit irischen Studierenden in Kontakt zu treten. Dafür lernt man aber ganz viele andere internationale Studierende kennen. Ansonsten hat sich die Uni auch sehr viel Mühe gegeben, dass man viel von der irischen Kultur erleben kann. So wurde zum Beispiel ein Konzert mit Vorführung einer irischen Tanzgruppe sowie ein Christmas Dinner im Dezember organisiert, um nur ein paar Dinge zu nennen. Außerdem hat auch die Orientierungswoche superviel zu bieten und man bekommt genügend Möglichkeiten, mit neuen Leuten ins Gespräch zu kommen und neue Dinge auszuprobieren. Den Fokus auf die Gemeinschaft sowie auf die mentale Gesundheit würde ich generell als sehr beeindruckend beschreiben, da dieser über das ganze Semester kontinuierlich bestehen bleibt.

Alles in allem ist ein Auslandssemester mit nichts zu vergleichen, was ich vorher schonmal erlebt habe. Meine Zeit in Irland war absolut einzigartig und hat mich so viel über die Welt und mich selbst lernen lassen. Abschließend kann ich also sagen, dass ich eine der besten Zeiten meines Lebens in Limerick verbracht habe, wofür ich unglaublich dankbar bin.

Bilder



Ausblick vom King John's Castle auf das Thomond Park Stadium in Limerick



St Coleman's Cathedral in Cobh



Giant's Causeway



Sportfelder, The Pavillion, Quigley Residence und Cappavilla Village auf dem Nordcampus



Galway Innenstadt



Causeway Coast in Nordirland